

➤ **Pfalz-Rundwanderung: Gleisweiler, dem pfälzischen Nizza – durch Wald- und Weinberge (IK Wandern) am 20.06. (10.30 Uhr)**

Zur monatlichen Wanderung trafen sich **25 Mitglieder** der HARMONIE-GESELLSCHAFT am

Samstagmorgen um 10:30 Uhr auf dem Parkplatz am **Friedhof Gleisweiler** in unmittelbarer Nähe des Wohnhauses von **Heiner Geißler**. Gutgelaunt spazierten wir zunächst durch den gemütlichen, gepflegten Pfälzer Ort mit verschiedenen Künstlerateliers, vorbei an der evangelischen und katholischen Kirche, Rathaus, einigen Brunnen und vielen schönen Fachwerkhäusern.

Dann ging es zum Kurpfälzischen **Zehnthof**, den Kurfürst Carl Theodor 1753 als katholisches Pfarrhaus mit Zehntkeller erbauen ließ. Auf dem **Parrpäddel** gelangten wir mit vielen schönen Ausblicken in die Rheinebene zur Privatklinik für psychosomatische und Nervenerkrankungen. Sie wurde vom Landauer Arzt **Dr. Ludwig Schneider** 1842/1844 im Empirerstil erbaut und als Kaltwasser-Heilanstalt eröffnet, bevor Pfarrer Kneipp damit bekannt wurde.

Der prächtige mediterrane Garten mit seinem 50m hohen Mammutbaum, über 100jähr. **Kameliensäulen, exotischen Blumen und Pflanzen, Springbrunnen** und das milde Klima brachte Gleisweiler den Ruf "Pfälzisches Nizza" ein. Frau Gisela Schwäger berichtet, dass der **Sonnentempel** erst im 1. Weltkrieg von russischen Kriegsgefangenen von Landau nach Gleisweiler verpflanzt wurde und ihr Großvater aktiv verantwortlich beteiligt war. Lohnend von hier war der Rundumblick ins Rheintal bis zum Schwarzwald.

Weiter ging es nun durch das **Hainbachtal** zur „**Historischen Walddusche**“, die 1848 erbaut und bis 1878 für medizinische Anwendungen genutzt wurde. Erst 1996 wurde sie wieder rekonstruiert und zur Benutzung freigegeben. Unser mutiges HARMONIE- Mitglied Herr **Dr. Gläsel** nahm mit Regenschirm eine 12 Grad kalte Wasserdusche und wurde mit Bekleidung sehr nass.

Nun führte uns der Weg leider mit Regenschirm durch Weinberge zur Mittagseinkehr im „**Landgasthof Zickler**“ mit hervorragender Organisation und gutem Essen. Nach dem Gruppenbild mit der Wirtsfamilie Zickler besichtigten wir noch die „**älteste Marone**“, ein prachtvoller ca. 600 Jahre alter Esskastanienbaum.

In Folge regnerischem Wetter bedankten wir uns alle beim Ehepaar Schäfer für den guten Verlauf der Wanderung. Ein besonderes Dankeschön galt Frau Schäfer, die mit gebrochenem kleinem Zeh teilweise die Strecke mitlief.